

kommunale Konferenz Alter und Pflege

Niederschrift
über die 6. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 18.04.2018 im Kreishaus Warendorf

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: ca. 17:30 Uhr

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

Frau Klausmeier eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnungspunkt 1: Vorstellung und Beratung der kommunalen Pflegeplanung 2018

Frau Peters berichtet über den Entwurf der kommunalen Pflegeplanung 2018 für den Kreis Warendorf (Anlage 2).

Der demographische Wandel sei als gesamtgesellschaftliche Herausforderung zu betrachten, der auch den Kreis Warendorf vor eine große Herausforderung stelle: zwischen den Jahren 2015 und 2040 sei mit einer Bevölkerungsabnahme von knapp 5 % zu rechnen. Für die pflegeplanerische Betrachtung sei innerhalb der Altersgruppe der über 65 Jährigen ein besonderes Augenmerk auf die Altersgruppe der Hochaltrigen zu legen. Hier werde eine Zunahme von knapp 70 % prognostiziert. Ebenso bedeutsam sei der prognostizierte Rückgang des Anteils der erwerbsfähigen Bevölkerung um mehr als 8 %.

Die Ergebnisse der Pflegestatistik vom Stichtag 31.12.2015 seien Grundlage für diese Planung. Zum Stichtag haben 8.487 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung in Anspruch genommen. Die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger nehme in allen Altersgruppen zu. Auch hier steche der Anteil der Hochaltrigen hervor. Der weit größte Teil der Menschen mit einem Pflegebedarf ist 80 Jahre und älter. Sie machen einen Anteil von knapp 60 % an allen Pflegebedürftigen aus.

Die Zahl der Menschen mit einem Pflegebedarf werde zukünftig deutlich zunehmen. Dies sei vor allem durch die Zunahme der Gruppe der hochaltrigen Menschen und dem mit zunehmendem Alter steigendem Risiko einer Pflegebedürftigkeit zu erklären. Wie

sich die Zahl der Pflegebedürftigen entwickeln werde, lasse sich allerdings nur schwer voraussagen. Gleichwohl sei nach heutiger Einschätzung insgesamt von einer Zunahme der Menschen mit einem Pflegebedarf auszugehen.

Ca. 72 % der pflegebedürftigen Menschen werde ambulant versorgt. Dabei setze sich die ambulante Quote aus der Inanspruchnahme von Pflegegeld, Pflegesachleistungen sowie Leistungen für die Tagespflege zusammen, wobei sich die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen zu Lasten der vollstationären Versorgung erhöht habe.

Eine zunehmende Herausforderung sei auch der (drohende) Fachkräftemangel im Kreis Warendorf. Es werde eine Personallücke von rund 1.300 Vollzeitäquivalenten im ambulanten und stationären Bereich prognostiziert.

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen und -diensten sei insgesamt in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Der Anteil der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehme jedoch immer weiter ab (1999 noch 35 %, 2015 nur noch ca. 19 %). Der Fachkräftemangel sei sowohl in der ambulanten als auch stationären Pflege nach Aussagen der Träger bereits sehr präsent.

Frau Peters stellt die in der kommunalen Pflegeplanung aufgeführten Handlungsempfehlungen vor.

Es wird intensiv über den Grundsatz „ambulant vor stationär“ diskutiert. An der Diskussion beteiligen sich Frau Birkhahn, Herr Blömker, Herr Fusenig, Herr Kamps, Herr Mersmann, Herr Wedeking und Herr Stöppel.

Die Mitglieder der kommunalen Konferenz Alter und Pflege geben dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 19.04.2018 folgende Änderungsempfehlungen:

1. Kapitel II.1 vollstationäre Pflege

Seite 38, letzter Satz:

„Trotz der Nachrangigkeit einer vollstationären Versorgung ist diese Versorgungsform ein wichtiger Teil der Pflegeinfrastruktur.“

ersetzen durch

„Diese Versorgung ist ein wichtiger Bestandteil der Pflegeinfrastruktur.“

Abstimmungsergebnis:

Ja: 15

Nein: 2

Enthaltungen: 0

→ Mehrheitlich angenommen

2. Kapitel II.3 Pflegewohngemeinschaften

Seite 49, 3. Satz:

„Bislang steht noch kein flächendeckendes Angebot als Alternative zur stationären Versorgung zur Verfügung.“

ersetzen durch

„Bislang steht noch kein flächendeckendes Angebot an Pflegewohngemeinschaften zur Verfügung.“

Abstimmungsergebnis:

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltungen:0

→ Mehrheitlich angenommen

3. Kapitel II.3 Pflegewohngemeinschaften

Seite 49, Ergänzung einer Handlungsempfehlung:

„Im Zusammenwirken mit den Trägern soll das Angebot an Pflegewohngemeinschaften nachfrageorientiert ausgebaut werden.“

(Ergänzung auch im Kapitel Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, Seite 7)

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12

Nein: 5

Enthaltungen:0

→ Mehrheitlich angenommen

4. Kapitel II.5 Tages- und Nachtpflege

Seite 55, 1. Satz:

„Der Versorgung in einer teilstationären Einrichtung kann bei der Umsetzung des Zieles „ambulant vor stationär“ eine besondere Rolle beigemessen werden.“

ersetzen durch

„Der Versorgung in teilstationären Einrichtungen kann eine besondere Rolle beigemessen werden.“

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9

Nein: 7

Enthaltungen: 1

→ **Mehrheitlich angenommen**

Darüber hinaus soll aufgrund einer zum 30.03.2018 in Kraft getretenen Änderung des APG NRW folgende Korrektur erfolgen:

5. Kapitel II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf

Seite 26, vorletzter Absatz:

„Alle Angebote, die eine Alternative zu einer vollständigen stationären Versorgung darstellen, sollen vorrangig einbezogen werden (§ 2 APG NRW). Gleichwohl sind vollstationäre Einrichtungen ebenso notwendig wie ambulante Versorgungsstrukturen. Nur so kann es gelingen, alle Menschen mit einem Hilfs- oder Pflegebedarf adäquat zu versorgen.“

ersetzen durch

„Alle Wohn- und Pflegeangebote sind gleichberechtigt einzubeziehen (§ 2 APG NRW).“

Tagesordnungspunkt 2: Bedarfseinschätzung von Investitionsvorhaben bei teilstationären Pflegeeinrichtungen

a. Tagespflege „St. Anna ambulante Dienste GmbH“, Beckum

Herr Johannes Mersmann stellt die geplante Tagespflegeeinrichtung in Beckum vor (Anlage 3). Am Ellinghaus Carreè in Beckum sei neben 48 seniorengerechten Wohnungen (54-80qm) und zwei Pflegewohngemeinschaften mit 8 Apartments eine Tagespflege mit 14 Plätzen geplant. Die Tagespflege sei als Nachbarschaftstreff und Anlaufstelle für das gesamte Viertel des „Beckumer Norden“ geplant.

Bedarfseinschätzung durch die Stadt Beckum und die Kreisverwaltung:

Die Stadt und die Kreisverwaltung befürworten das Planungsvorhaben.

Bedarfseinschätzung durch das Plenum:

An der Diskussion zur Bedarfseinschätzung beteiligt sich Herr Drews.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10

Nein: 1

Enthaltungen: 5

Herr Josef Mersmann erklärt sich für befangen und beteiligt sich insofern nicht an der Abstimmung.

→ **Mehrheitlich angenommen**

b. Tagespflege „BHD Land GmbH“, Beelen

Der Träger BHD Land plant eine Tagespflegeeinrichtung in Beelen mit ca. 15 Plätzen. Da der Träger nicht an der kommunalen Konferenz Alter und Pflege teilnahm, stellte Frau Peters auf Nachfrage der Mitglieder kurz wesentliche Aspekte vor.

Bedarfseinschätzung durch die Gemeinde Beelen und die Kreisverwaltung:

Die Gemeinde und die Kreisverwaltung befürworten das Planungsvorhaben.

Bedarfseinschätzung durch das Plenum:

An der Diskussion zur Bedarfseinschätzung beteiligen sich Herr Lange, Herr Fusenig, Frau Birkhahn, Herr Kamps, Herr Blömker und Herr Offers.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 0

Nein: 2

Enthaltungen: 15

→ **Mehrheitlich abgelehnt**

c. Integration einer Tages- und Nachtpflegeeinrichtung in die vollstationäre Einrichtung „Haus St. Elisabeth“ (Träger: Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH), Beelen

Herr Weber stellt die geplante Integration von Tages- und Nachtpflegeplätze in die vollstationäre Einrichtung „Haus St. Elisabeth“ vor (Anlage 4). Der Träger plant den Abbau von 8 vollstationären Plätzen, sodass in den frei werdenden Räumlichkeiten 20 Tagespflegeplätze und 2 Nachtpflegeplätze errichtet werden sollen. Durch den gemeinsamen Standort des vollstationären Angebots und der Tages- und Nachtpflege können Einrichtungssynergien genutzt werden.

Bedarfseinschätzung durch die Gemeinde Beelen und die Kreisverwaltung:

Die Gemeinde und die Kreisverwaltung befürworten das Planungsvorhaben.

Bedarfseinschätzung durch das Plenum:

An der Diskussion zur Bedarfseinschätzung beteiligen sich Frau Birkhahn, Herr Kamps, Frau Lückener, Frau Grafe und Herr Fusenig.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 14

Nein: 0

Enthaltungen: 3

→ **Mehrheitlich angenommen**

d. Tagespflege „Die Mobile Tagespflege GmbH“, Ostbevern

Herr von Schmiedeberg und Herr Hengst stellen die geplante Tagespflege „Am Wischhaus“ in Ostbevern vor (Anlage 5). Der Träger plant den Neubau eines Gebäudes mit Büroräumen, Seniorenservicewohnung und ein Angebot der Tagespflege mit 15 Plätzen. Durch die direkte Nachbarschaft zur Kita Zauberburg ist ein generationsübergreifendes Konzept geplant.

Bedarfseinschätzung durch die Gemeinde Beelen und die Kreisverwaltung:

Die Gemeinde und die Kreisverwaltung befürworten das Planungsvorhaben.

Bedarfseinschätzung durch das Plenum:

An der Diskussion zur Bedarfseinschätzung beteiligen sich Herr Lange, Herr Fusenig und Frau Birkhahn.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 13

Nein: 1

Enthaltungen: 3

→ **Mehrheitlich angenommen**

Tagesordnungspunkt 3: Verschiedenes

Frau Peters weist auf die Fachtagung „Sucht im Alter“ am 28.09.2018 hin (Anlage 6).

Herr Kamps weist auf die Fachtagung Demenzberatung 2030 am 14.06.2018 im St. Rochus Hospital hin (Anlage 7).

Frau Klausmeier bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.



Brigitte Klausmeier
Vorsitzende

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
Postfach 11 05 61
48207 Warendorf

Geschäftsführung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege:
Sozialamt
Frau Peters
Telefon 0 25 81/53 50 02
Fax 0 25 81/ 53 9 50 02

Anwesenheitsliste

zur Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 18.04.2018
um 14:30 Uhr im großen Ausschusszimmer des Kreishauses Warendorf
(4. OG, Raum C 4.26)

Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr

Sitzungsende:

Protokollführerin: Frau Peters

Name	Fahrt mit eig. PKW ja / nein o. öffentliche Verkehrsmittel I EUR	Zur Sitzung mit- genommene Mitglieder (namentlich)	Verdienst- ausfall ja / nein	Zeitaufwand für An- und Abfahrt	Anwesend von / bis	Unterschrift
Mitglieder der kommunalen Konferenz Alter und Pflege						
Frau Loi						entschuldigt
Herr Thegelkamp	ja	/	/	/	/	<i>[Signature]</i>
Herr Fusenig	ja	/	/	/		<i>[Signature]</i>
Herr Wedeking	/	/	/	/		<i>[Signature]</i>
Herr Mersmann	ja	/	/	/		<i>[Signature]</i>
Herr Niehoff						<i>[Signature]</i>
Herr Drews	ja	/	/		14:30 -	<i>[Signature]</i>
Herr Steinhausen	ja	/	/		14:30 -	<i>[Signature]</i>
Herr Michalczyk						<i>[Signature]</i>
Herr Bartholomäus						<i>[Signature]</i>
Frau Grafe	ja	/	/	70 Min	14:30 -	<i>[Signature]</i>
Frau Siekaup						
Frau Can						
Herr Brackmann						entschuldigt
Frau Hollmann						entschuldigt
Herr Strotmeier						entschuldigt
Frau Dr. Gerling- Huesmann	/	/	/	/		<i>[Signature]</i> Bitte kein Sitzungsgeld
Herr Topp						
Frau Lückener	/	/	/		14:30	<i>[Signature]</i>
Frau Wernke						entschuldigt
Herr Kamps						<i>[Signature]</i>
Herr Lange						<i>[Signature]</i>
Frau Glatzel						entschuldigt

Herr Neve	ja	—	nein	50 Min	14 ³⁰	<i>Neve</i>
Herr Schulte						
Herr Stöppel	ja	—	—	1801	14 ²⁰	<i>Stöppel</i>
Frau Birkhahn	ja	—	nein	40 Min.	14.30	<i>Birkhahn</i>
Herr Blömker	ja	—	nein	40 Min.	14 ³⁰	<i>Blömker</i>
Frau Hohmann de Palma	ja	—	nein	40 Min	14 ³⁰	<i>Hohmann de Palma</i>
Herr Offers	nein	—	—	2 Min	14 ³⁰	<i>Offers</i>

Verwaltung

Frau Klausmeier						<i>Klausmeier</i>
Frau Middendorf						<i>Middendorf</i>
Frau Peters						<i>Peters</i>
Frau Wiedemann						<i>Wiedemann</i>
<i>Fr. Dr. Röhnele</i>						<i>Röhnele</i>

Gäste

Herr Johannes Mersmann						<i>Mersmann</i>
Herr Hülsmann						<i>Hülsmann</i>
Herr Weber						<i>Weber</i>
Herr von Schmiedeberg	ja					<i>Schmiedeberg</i>
<i>L. Hengst</i>	ja					<i>Hengst</i>

Für die Zukunft gesattelt.

Entwurf der kommunalen Pflegeplanung 2018

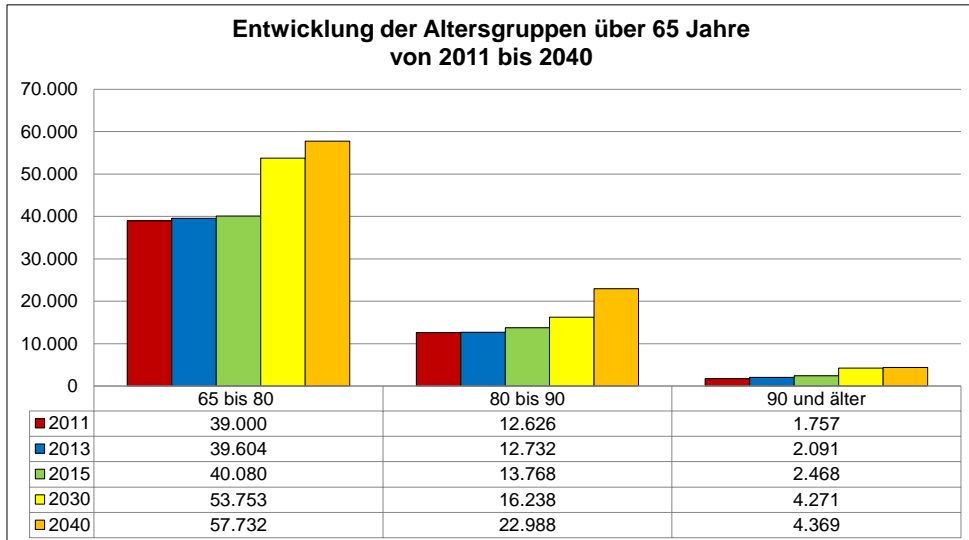
Sitzung der kommunalen Konferenz
Alter und Pflege
am
18.04.2018



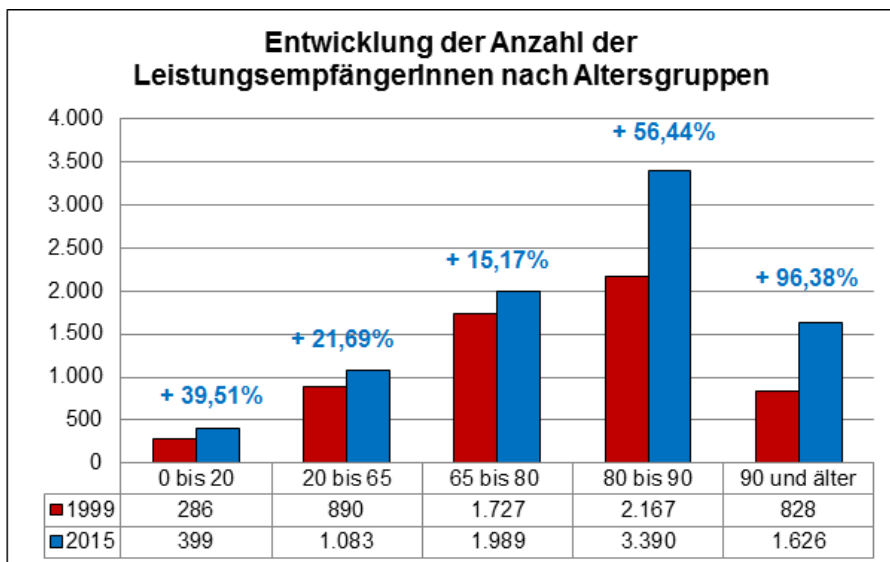
Gliederung

- Bevölkerungsentwicklung
- Pflegestatistik 2015
- Beschäftigte in der Pflege
- Handlungsempfehlungen
- Empfehlungen der kommunalen Konferenz Alter und Pflege vom 18.04.2018

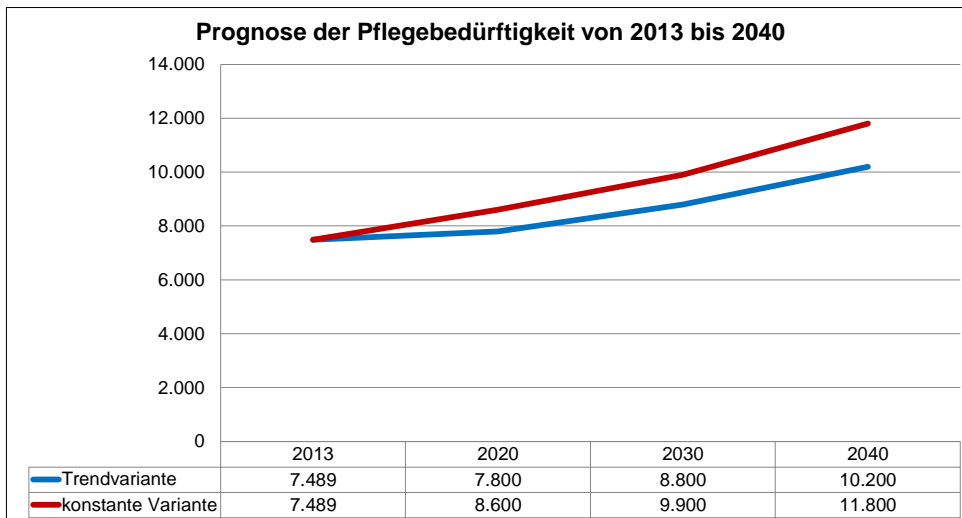
Bevölkerungsentwicklung



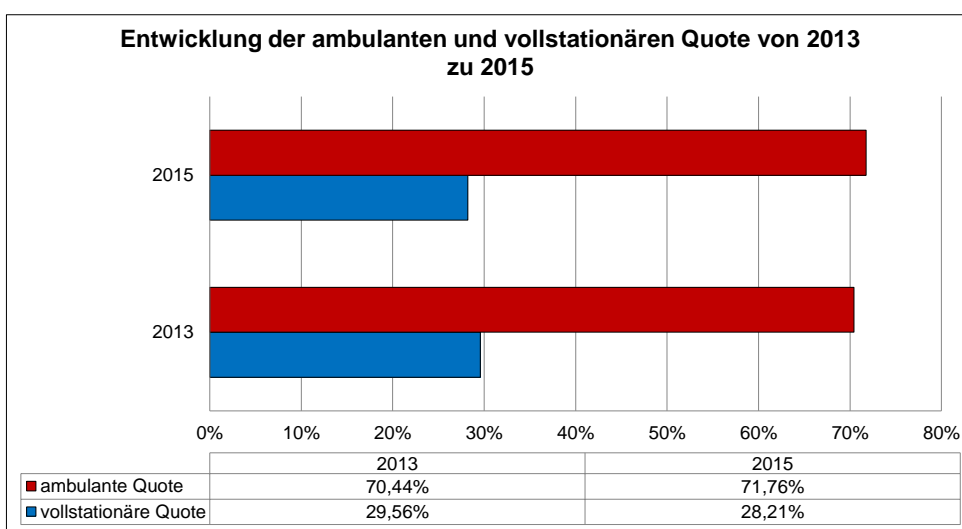
Pflegestatistik 2015



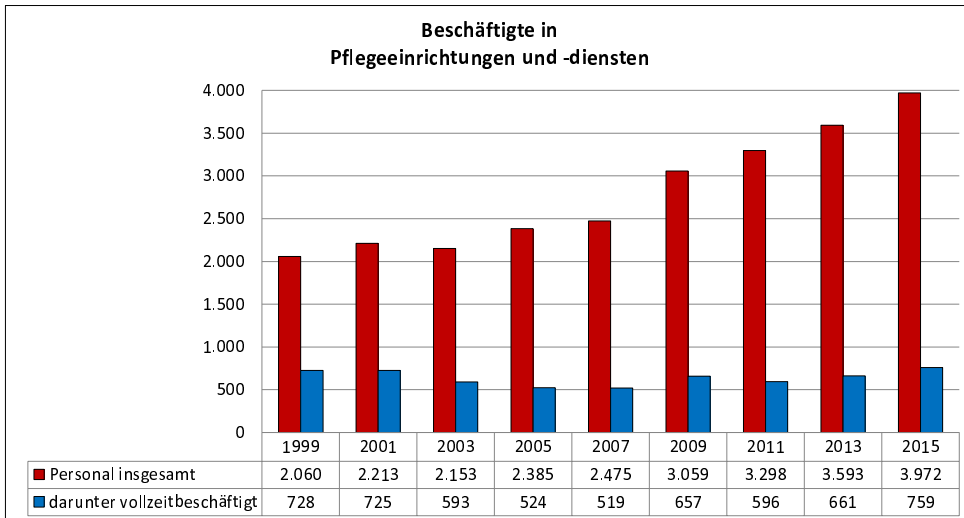
Pflegestatistik 2015



Pflegestatistik 2015



Beschäftigte in der Pflege



Handlungsempfehlungen

vollstationäre Pflege:

Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze im Kreisgebiet an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.

Kurzzeitpflege:

Der Kreis setzt sich nachdrücklich bei den Trägern für den weiteren Ausbau solitärer Kurzzeitpflegeplätze ein.

Handlungsempfehlungen

Tagespflege:

Im Zusammenwirken mit den Trägern soll das Angebot an Tagespflegeplätzen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

ambulante Pflegedienste:

Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, das Thema des Fachkräftemangels aufzugreifen und weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.

Handlungsempfehlungen

pflegeergänzende Hilfen:

Der Kreis erfasst die entsprechenden örtlichen Angebote und veröffentlicht diese bei Pflege-Online. In enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden werden weitere Unterstützungsangebote initiiert.

Beratung:

Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung in den Städten und Gemeinden angestrebt.

Handlungsempfehlungen

Pflegende Angehörige:

Die Interessensvertretung der pflegenden Angehörigen erhält einen Sitz in der kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Wohnen im Alter:

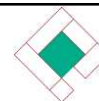
Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Für die Zukunft gesattelt.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
www.kreis-warendorf.de





St. Anna Tagespflege Beckum

Johannes Mersmann B.A.
St. Anna Ambulante Dienste



St. Anna im Kreis Warendorf



Selbstbestimmtes Leben im Alter

In Ostbevern, Telgte, Sendenhorst, Neubeckum und Beckum

St. Anna im Kreis Warendorf



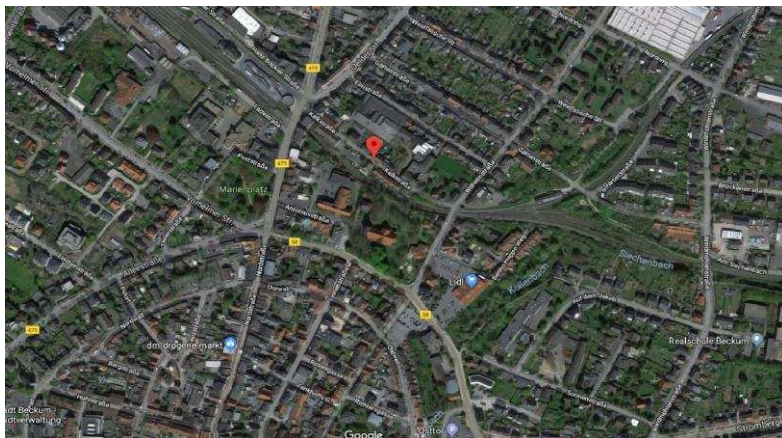
- Beratung
- Ambulante Pflege und Hilfe
- Tagespflege
- Barrierefreie Wohnungen
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Langzeitpflege
- Pflegewohngemeinschaft
- Ambulante Psychiatrische Pflege



*Selbstbestimmtes Leben
im Alter*

3

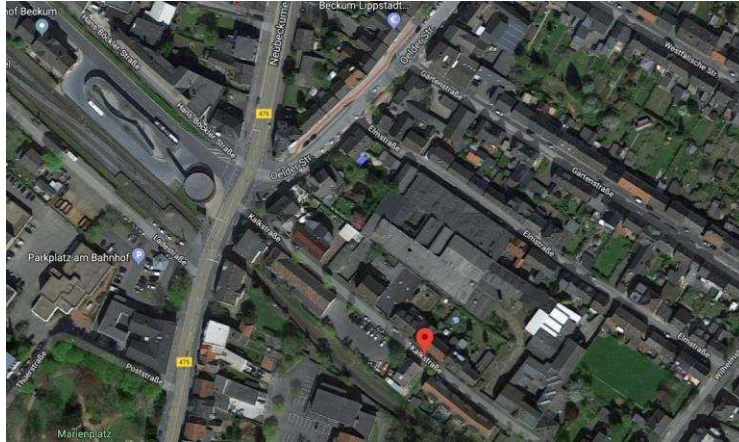
Was ist in Beckum geplant?



Ellinghaus Carree

4

Was ist in Beckum geplant?



Ellinghaus Carreè

5

Was ist in Beckum geplant?



- 48 seniorengerechte Wohnungen (45 – 80 qm)
- Zwei Pflegewohngemeinschaften á 8 Apartments
- Eine **Tagespflege mit 14 Plätzen**

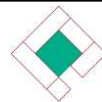
6

Was ist in Beckum geplant?



7

Was ist in Beckum geplant?



- Die St. Anna Ambulante Dienste GbR plant die **Tagespflege** als Nachbarschaftstreff und Anlaufstelle für das gesamte Viertel „Beckumer Norden“.
- Ein hauptberuflicher Kümmerer steht täglich als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Ziel ist die Versorgungssicherheit, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen Wohnung und im Viertel leben zu können.


8



St. Anna im Kreis Warendorf





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Pflegekonferenz Kreis Warendorf

Umbau Haus St. Elisabeth in Beelen


- Andreas Weber -



2 Ist Situation

- Im Anbau, welcher 1980 errichtet wurde, teilen sich immer zwei Bewohnerzimmer ein Badezimmer
 - Diese können das Badezimmer nur durch das betreten des Flures benutzen
- Diese Situation ist für die Bewohner nicht tragbar und ist nicht WTG-Konform
- In Beelen gibt es aktuell keine Tagespflege und die Menschen müssen entsprechend in die umliegende Orte gefahren werden
- Es gehen vermehrt Anfragen bezüglich der Tagespflege im Haus St. Elisabeth ein
- Im Kreis Warendorf gibt es aktuell kein Angebot für Nachtpflege

- Andreas Weber -





3

Ausblick - Vorhaben

- Im Erdgeschoss möchten wir 8 vollstationäre Plätze abbauen
- In den frei werdenden Räumlichkeiten möchten wir eine Tagespflege errichten
- In den Räumlichkeiten der Tagespflege bieten wir zusätzlich 2 Plätze für Nachtpflege an
- Im Obergeschoss möchten wir bei den 8 betroffenen Zimmern, die vorhandenen Badezimmer renovieren und 4 neue Badezimmer schaffen, so dass jedes Bewohnerzimmer ein eigenes Badezimmer hat, welches vom Bewohnerzimmer aus begehbar ist.



- Andreas Weber -




4

Ausblick - Vorhaben

- Ein Doppelzimmer im Obergeschoss wird abgebaut und ein bereits bestehender Aufenthaltsbereich wird deutlich vergrößert
- Des Weiteren möchten wir 4 neue Einzelzimmer mit entsprechenden Badezimmer schaffen.




- Andreas Weber -




5

Ausblick - Vorhaben

- Neue Gesamtkapazität im Haus St. Elisabeth
 - 29 vollstationäre Plätze im Untergeschoss
 - 42 vollstationäre Plätze im Obergeschoss
 - Gesamt 71 vollstationäre Plätze
 - 3 Doppelzimmer
 - 65 Einzelzimmer
 - 20 Plätze für Tagespflege
 - 2 Plätze für Nachtpflege



- Andreas Weber -



6

Konzept

- Frühzeitige Entlastung von Angehörigen
 - Durch das Angebot der Tages- und Nachtpflege können pflegende Angehörige frühzeitig entlastet werden
 - Das Angebot der Tages- und Nachtpflege ist für orientierte und desorientierte Menschen gedacht
 - Der berufliche Alltag der Angehörige kann fortgeführt werden
 - Als Angehöriger kann man mal wieder in Ruhe durchschlafen oder mal ohne Bedenken auf eine Familienfeier gehen
 - Ein Einzug in eine vollstationäre Einrichtung ist verhindert oder verzögert
 - Sofern ein vollstationärer Aufenthalt unvermeidbar ist, so ist der Mensch mit seiner Individualität in der Einrichtung nicht mehr fremd



- Andreas Weber -

7

Konzept

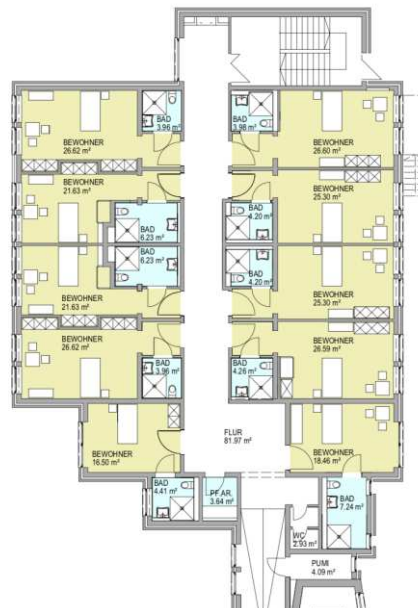
- Nutzung von Einrichtungssynergien
 - Die Versorgung der Nachtgäste erfolgt mittels der Nachtwachen der vollstationären Einrichtung
 - Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen/Festen
 - Nutzung der Hauseigenen Kapelle für Gäste der Tagespflege
 - „beschützter Garten“ steht den Gästen der Tagespflege mit direktem Zugang zur Verfügung
- Zentrale Anlaufstelle für Senioren
 - Durch das vielfältige Angebot welches wir im Haus St. Elisabeth bieten können, stellen wir uns als Anlaufstelle in der Gemeinde Beelen rund um das Thema Pflege auf.
 - Anlaufstelle der Alzheimergesellschaft

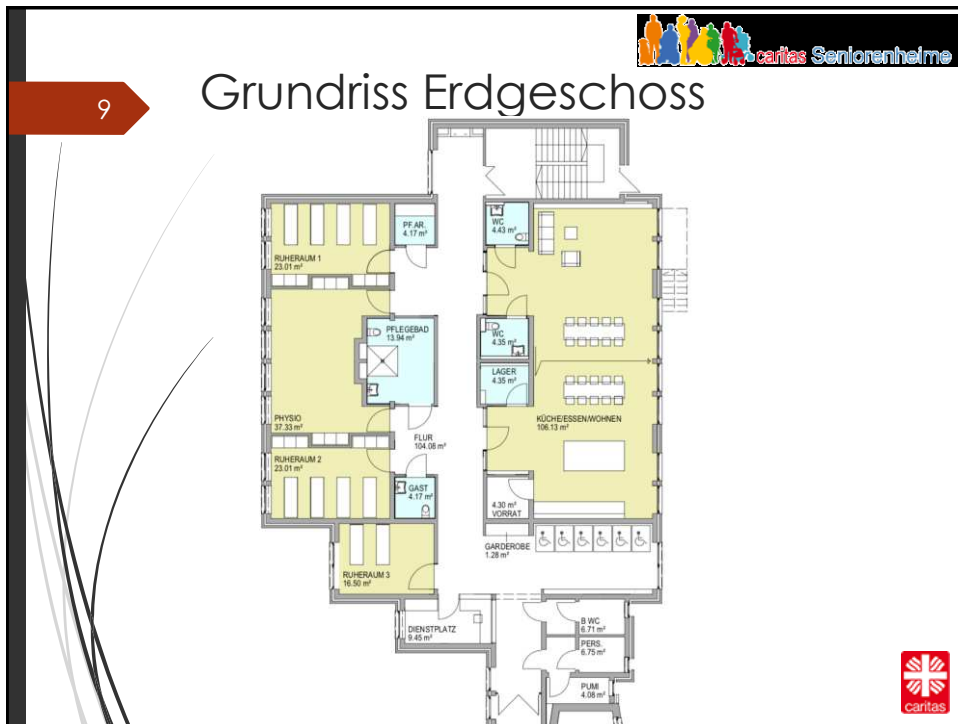
- Andreas Weber -



8

Grundriss Oberaeschoss





10

Fragen

■ Haben Sie Fragen?

caritas Seniorenhelme

caritas

- Andreas Weber -

11

 **caritas** Seniorenheime

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haus St. Elisabeth
Andreas Weber
Harsewinkeler Damm 1
48361 Beelen
Tel.: 02586-911160
Email: weber@csheime.de

- Andreas Weber -



Geborgen
im Leben



PLANUNG

Es soll ein 2 $\frac{1}{2}$ -geschossiges Gebäude mit 2 durch ein Treppenhaus verbundene Bereiche entstehen. Im rechten Bereich werden sich die Büroräume des Pflegedienstes „Die Mobile“ befinden, der linke Bereich im Erdgeschoß ist für unsere Tagespflege mit 15 Plätzen vorgesehen. Im 1. und 2. Obergeschoß befinden sich Seniorenservicewohnungen für Personen, die das 55. Lebensjahr vollendet haben bzw. auf Grund körperlicher oder geistiger Behinderung einer besonderen Wohnform bedürfen. Diese Nutzungseinschränkung für die Wohnungen wird im Grundbuch verankert und gesichert!

1. Büroräume „Die Mobile“

- Verlagerung des Hauptsitzes vom Hofkamp 1 zur Wischhausstraße
- Vergrößerung der Büroflächen mit optimaler Raumaufteilung
- ebenerdiger Zugang für Besucher (Patienten)
- Schaffung von ausreichend Parkmöglichkeiten

2. Tagespflege

- Neuschaffung einer Tagespflege mit 15 Plätzen
- komplett ebenerdig, geschützter und erlebnisorientierter Gartenbereich
- Schaffung von 8 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen. davon 3-4 integrative Plätze für Menschen mit Schwerbehinderung, eine Anerkennung als integratives Projekt wurde bereits mit dem LWL Münster vorbesprochen. Referenzmodell: „Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH“
- Nutzung der Tagespflege durch Personen aus dem direkten Umfeld und dem Einzugsgebiet Ostbevern und Ostbevern-Brock

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte



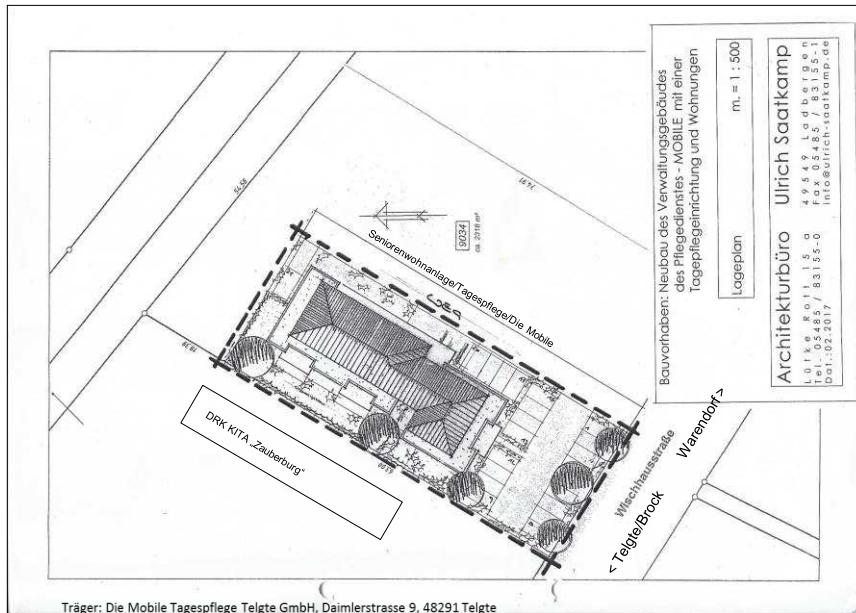
3. Seniorenservicewohnungen

- seniorengerechte Ausstattung
- durch einen ausreichend dimensionierten Fahrstuhl erreichbar
- Betreuungsangebot mit verschiedenen Wahlleistungen
- Inanspruchnahme des Pflegedienstes bei Bedürftigkeit
- Möglichkeit einer 24-Stunden Notrufaufschaltung
- Nutzung der Räumlichkeiten Tagespflege und des Außenbereiches
- Angebot Mittagstisch
- auf Wunsch Einbindung in die Tagespflege durch ehrenamtliche Tätigkeiten
- das Projekt bietet eine außerordentlich vielseitige Möglichkeit der Kombination verschiedener Wohnformen für Senioren in Verbindung mit dem Pflegedienst und würde das bisherige Angebot für Senioren in Ostbevern sicherlich bereichern und ergänzen.

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Zeichnung der Seniorenwohnanlage „Am Wischhaus“ Lageplan

Tagespflege 
Ostbevern „Am Wischhaus“



Zeichnung der Seniorenwohnanlage „Am Wischhaus“

Tagespflege 
Ostbevern „Am Wischhaus“



Stadium	in
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Statische Maße sind vom Unternehmer auf Richtigkeit zu prüfen. Umstimmungen sind der Zeichnung sofort mitzuteilen.

Bauvorhaben: Neubau des Verwaltungsgebäudes des Pflegedienstes - MOBILE und der Autost.-Garage mit einer Tagespflegereinrichtung und 7 barrierefreien seniorengerechten Wohnungen Wischhausstrasse in 48346 Ostbevern

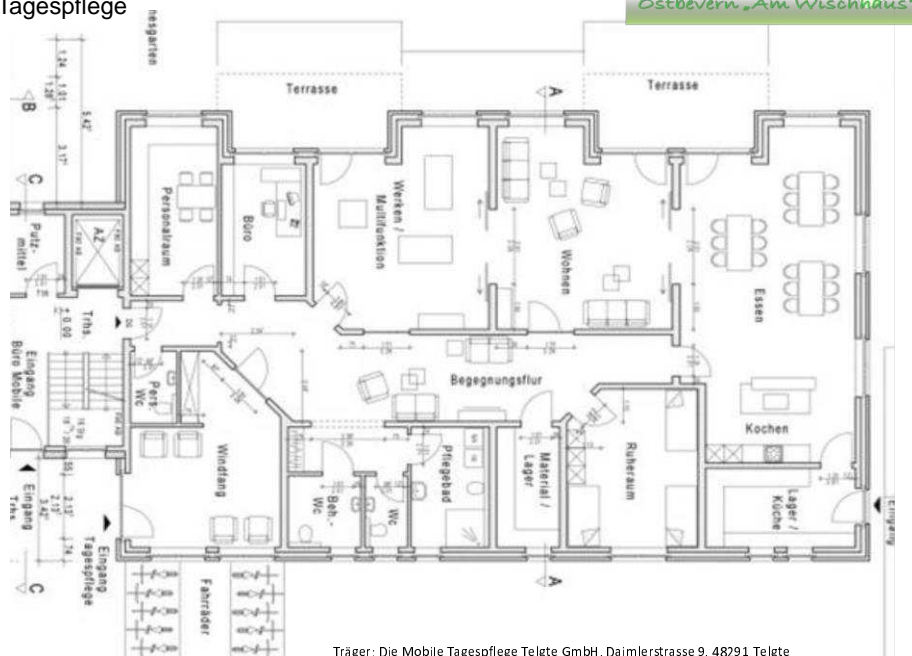
Ansichten m. = 1 : 100

Bauherr: Biber Bau GmbH & Co. KG
Herr Johannes Schulte
Bollfussstr. 9
48346 Ostbevern

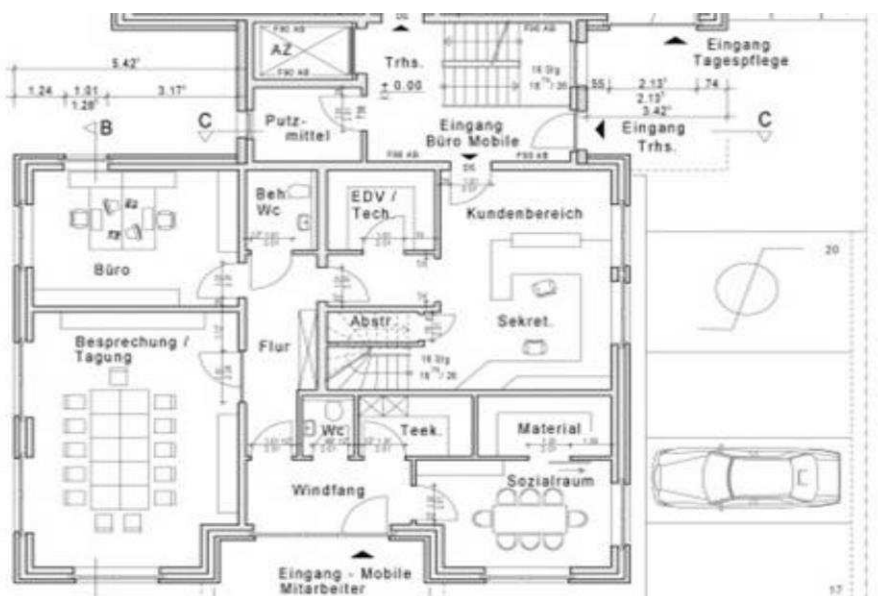
Architekturbüro Ulrich Saatkamp
Ulrich Saatkamp
49549 Laubbergen
Postfach 115
34115-0
Tel.: 052 3017
info@ulrich-saatkamp.de

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Zeichnung der Seniorenwohnanlage „Am Wischhaus“
Tagespflege

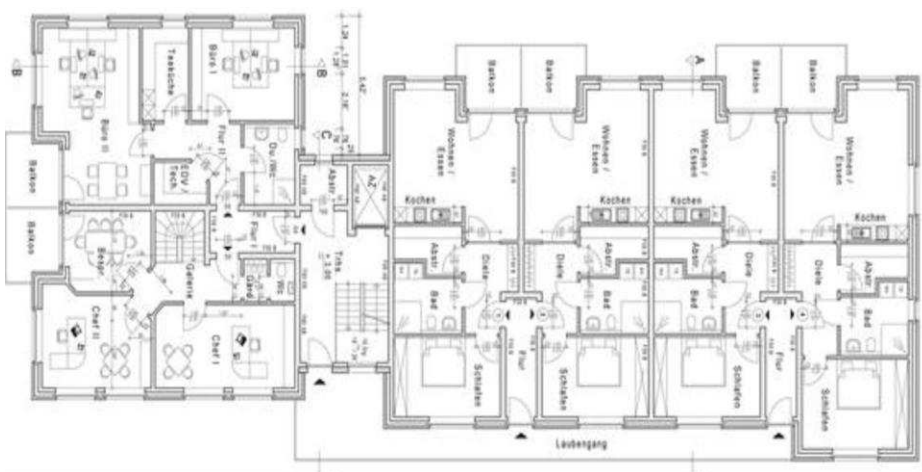


Zeichnung der Seniorenwohnanlage „Am
Wischhaus“
Verwaltung „Die Mobile“



Zeichnung der Seniorenwohnanlage
„Am Wischhaus“ Wohnungen

Tagespflege
Ostbevern „Am Wischhaus“



Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Tagespflege
Ostbevern „Am Wischhaus“

TAGESPFLEGE Ostbevern „Am Wischhaus“

- Die Einrichtung für Personen mit Pflegebedarf ab dem Pflegegrad 1 verfügt über großzügige Gemeinschaftsräume und individuelle Rückzugsmöglichkeit und entspricht den gesetzlichen Anforderungen an diese besondere teilstationäre Einrichtung.
- Die Tagespflegeeinrichtung wird als integratives Unternehmen (nach §132 SGB IX) geführt. Dies bedeutet, dass 3 Arbeitsplätze Menschen mit Behinderung vorbehalten sind. Einer dieser Arbeitsplätze kann auch für einen Menschen mit Behinderung und dessen Berufsausbildung genutzt werden. Wir möchten dieser besonderen Gruppe von Arbeitnehmern einen interessanten Arbeitsplatz bieten, damit sie ihre Potenziale bestmöglich entfalten können. Dies soll durch eine liebevolle und professionelle Betreuung gewährleistet werden.
- Durch die direkte Nachbarschaft zur Kindertagesstätte „Zauberburg“ ist ein generationsübergreifendes Konzept in der Betreuung unserer Gäste geplant

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Kosten, Personal, Pflegekonzept und Eröffnung Zeiten



Kosten und Finanzierung

- Unter der ständigen Verantwortung ausgebildeter Fachkräfte werden teilstationäre Betreuungs- und Pflegeleistungen angeboten. Die Versorgungsverträge nach § 75 SGB XI über die Erbringung von Leistungen sind mit den zuständigen Leistungsträgern geschlossen worden. Die nachfolgenden Leistungen werden nach Aufenthalt und Pflegegrad mit dem Gast, den Angehörigen, der Pflegeversicherung, oder dem Sozialamt bzw. dem Kreis Warendorf abgerechnet:
- -Pflegekosten je nach Pflegegrad
- -Unterkunft und Verpflegung
- -Investitionskosten Kreis Warendorf
- -Fahrtkosten
- -Umlage zur Altenpflegeausbildungsabgabe

Personal

- In der Tagespflege werden folgende Kräfte eingesetzt:
- Eine Pflegedienstleitung mit einer Weiterbildung 460 Std Leitungstätigkeit
- Eine Pflegefachkraft als Leitung der Einrichtung
- Eine Pflegefachkraft für pflegerische und betreuende Tätigkeiten
- Eine Betreuungskraft (Integrativ)
- Eine Hauswirtschafts- und Betreuungskraft (Integrativ)
- Ein Fahrer mit zusätzlichen Betreuungstätigkeiten (Integrativ)
- Ein Altenpflegeschüler

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Pflegekonzept und Eröffnungszeiten



Zeiten:

Die Tagespflege ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Präsenzzeit des Personals wird wegen der Vor- und Nachbereitung von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr gewährleistet. In Ausnahmefällen können die Gäste auch in der Vor- und Nachmittagszeit (zwischen 7:30 Uhr und 8:00 bzw. 16:00 Uhr und 16:30 Uhr bei uns sein

Pflegekonzept:

- In unserer Tagespflege erhalten die Tagespflegegäste dem persönlichen Bedarf entsprechend alle erforderlichen Hilfsangebote.
- Bei an Demenz erkrankten Gästen lehnen sich alle strukturellen und organisatorischen Abläufe an den personen-zentrierten Ansatz nach Tom Kitwood an.
- Der Pflegeprozess beginnt mit der systematischen Informationssammlung (SIS) basierend auf dem Strukturmodell zur Entbürokratisierung. Wir wenden dieses Dokumentationsmodell seit 2017 in unserer schon bestehenden Einrichtung erfolgreich an.

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Träger: Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH, Daimlerstrasse 9, 48291 Telgte

Anmeldung bis zum 14. Sep. 2018

Fachtagung

„Sucht im Alter“

Name, Vorname

Beruf

Dienststelle / Organisation

Straße

Stadt

Email-Adresse

Für die Fachtagung melde ich mich verbindlich an.

Ort, Datum

Unterschrift .

Organisatorisches

Termin: 28. September 2018

Zeit: 10.00 bis 14.00 Uhr

Ort: St. Joseph Heim
Vellerner Straße 3,
59269 Neubeckum

Kosten: 10 Euro pro TeilnehmerIn
inkl. Stehcafé.
Für Schüler, Studenten und
Privatpersonen 5 Euro.

Die Teilnahmegebühr wird vor Ort entrichtet.

Eine Veranstaltung der
Psychosozialen
Arbeitsgemeinschaft
Warendorf -
Arbeitsgruppe „Sucht
und Abhängigkeit“ für
den Tag der
Psychiatrie 2018



Anmeldung: per Email, Fax oder Brief an
die **Fachstelle für Suchtvorbeugung** –
Arbeitskreis Jugend- &
Drogenberatung im Kreis
Warendorf e.V.,
Königstraße 9,
59227 Ahlen
FAX: 02382 - 81179
Tel.: 02382 - 918690



Email: gesch@drops-online.de

Anmeldeschluss: 14. September 2018



EINLADUNG

zur

Fachtagung

„Sucht im Alter“

am

28. September 2018

St. Joseph Heim
Abt. für Menschen
mit mehrfach chronischen
Alkoholabhängigkeitserkrankungen
Vellerner Straße 3
59269 Beckum/Neubeckum

Fachtagung „Sucht im Alter“

Sucht im Alter ist kein neues Phänomen, sondern eher ein Stiefkind der Altenhilfe. Für die medizinische Rehabilitation ist die Zielgruppe der Senioren eher uninteressant. Rehabilitation ist auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet - zur Wiedererlangung der Arbeitskraft. Somit bleibt der Substanzmittelmissbrauch im Alter häufig als Problem im Privatbereich und in der Altenpflege unbehandelt.

Dabei machen sich die schädlichen Auswirkungen des dauernden Substanzmittelkonsums gerade bei der Zielgruppe der Senioren besonders bemerkbar: sie führen zum Verlust der Selbstständigkeit und der persönlichen Freiheit - häufig verbunden mit Hilflosigkeit, Ablehnung, Einsamkeit und Verwahrlosung.

In den etablierten und privaten Versorgungseinheiten von Altenhilfe und Familie gibt es wenig gelebte Konzepte zum Umgang mit den Betroffenen und ihrer Problematik.

Mit der Fachtagung wird auf diese Thematik aufmerksam gemacht, mit dem Ziel, Fachkräfte aus den Bereichen Pflege, Betreuung, Suchthilfe sowie Angehörige zusammenzuführen, sich über das Thema zu informieren und entsprechende Handlungsschritte kennenzulernen.

Tagungsablauf

ab 9.30 Uhr Stehcafé

10.00 Uhr Begrüßung / Moderation:
Manfred Gesch,
Fachstelle für
Suchtvorbeugung, Ahlen

10.15 Uhr Sucht kennt keine Altersgrenzen
Gründe für den missbräuchlichen Konsum im Alter.
Auswirkungen und Unterstützungsmöglichkeiten
Armin Koepp
Landeskoordinierungs-
stelle Suchtvorbeugung
NRW, Mülheim

11.00 Uhr Vernetzung Suchthilfe & Altenhilfe
An wen wende ich mich bei Konsumproblemen – als Angehöriger und/oder als professioneller Mitarbeiter in der Altenarbeit bzw. als Konsument
Ulla Woltering
Landesarbeitsgemein-
schaft Seniorenbüros
NRW, Ahlen

11.45 Uhr P A U S E

Tagungsablauf

12.00 Uhr Suchtrisiken im Alter
• Besonderheiten der Abhängigkeit im Alter
• Folgeerkrankungen der Sucht unter Berücksichtigung des Alters

Dr. Rainer Krumm
St. Rochus Hospital,
Telgte

12.45 Uhr Junk macht krank – und was dann im Alter?!
Altenheime für langzeitkonsumierende Drogenabhängige
Anabela Dias de Oliveira,
Projekt LÜSA (Langzeit
Übergangs- und
Stützungsangebot), Unna

13.30 Uhr Was kann eine solche Fachtagung bewegen?!
Konsequenzen für Prävention, Sucht- und Altenhilfe
Kartenabfrage &
Plenumsdiskussion

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung

KOOPERATIONSPARTNER

Demenz-Servicezentrum Münsterland

Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
Telefon: (0 23 82) 94 09 97 – 12 oder 10
Fax: (0 23 82) 40 28

Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.

Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
Telefon: (0 23 82) 40 90

Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW

(LaS NRW)
Landesbüro c/o Seniorenbüro Ahlen
Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
Telefon: (0 23 82) 94 09 97 14

Die Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle

Dechaneihof 1
59227 Ahlen
Telefon: (0 23 82) 10 04

KoNAP – KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW

Regionalstelle für den Regierungsbezirk
Münster in Trägerschaft von
Alter und Soziales e.V.
Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
Telefon: (0 23 82) 94 09 97 16

ANMELDUNG

Demenz-Servicezentrum Münsterland
info@demenz-service-muensterland.de
Telefon: (0 23 82) 94 09 97 – 12 oder 10
Fax: (0 23 82) 40 28
Mit der Anmeldung wird gleichzeitig die
Bewilligung zur Veröffentlichung von Fotos erteilt.

KOSTEN

Die Teilnahmegebühr von € 50,- ist bis spätestens
07.06.2018 mit dem Verwendungszweck
„Fachtag Beratung“ zu überweisen an:
Demenz-Servicezentrum
Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf
IBAN: DE 37 41262501 1102017001
BIC: GENODEM1AHL

In der Teilnahmegebühr sind Getränke
und Mittagessen enthalten.
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

14.06.2018

St. Rochus-Hospital

Am Rochus-Hospital 1

48291 Telgte

FACHTAGUNG DEMENZBERATUNG 2030 PERSPEKTIVEN & ENTWICKLUNGEN

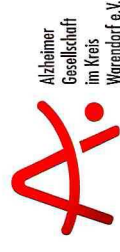
FACHTAGUNG DEMENZBERATUNG 2030

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



PFLEGE
WEGWEISER
NRW

Für Pflegebedürftige
und Angehörige



PROGRAMM

14.06.2018

St. Rochus-Hospital

Am Rochus-Hospital 1

48291 Telgte

10.00 Uhr

Begrüßung

Dr. med. Manfred Kolck,
St. Rochus-Hospital Telgte
1. Vors. der Alzheimer Gesellschaft
im Kreis Warendorf e.V.

10.15 Uhr

Vortrag

**Demenz. Gute Versorgung
als Herausforderung.**

**Versorgungszukünfte aus
soziologischer Perspektive**

Prof. Dr. phil. Liane Schirra-Weirich,
Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen

11.30 Uhr

Vortrag

**„One face to the customer“
Bericht über ein Praxisprojekt**

Angela Spirres,
Dipl. Gerontologin
St. Augustinus Memory-Zentrum
Neuss

12.30 Uhr

Mittagessen

13.30 Uhr

**Interaktives, moderiertes
Arbeiten im Plenum**

Moderation: Anja Stiel, Köln

16.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

EINLADUNG

Das Themengebiet „Beratung bei Demenz“ ist sehr komplex und unterliegt ständigem Wandel. Wir setzen daher die Reihe der Fachtagungen für Beratungsstellen fort. Während wir uns in den vergangenen drei Tagungen mit aktuellen thematischen und methodischen Inhalten der Beratung beschäftigt haben, möchten wir mit der 4. Fachtagung Demenzberatung vor allem zukünftige Herausforderungen in den Blick nehmen.

Im Austausch mit professionellen und ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern wurde deutlich, dass die Auswirkungen der demografischen Entwicklung zunehmend Eingang in die Beratung finden. Laufende Qualifizierung der Berater, Zugänge zur Beratung und Digitalisierung sind wichtige Faktoren bei der Gestaltung von Beratungsangeboten, um den Veränderungen der Lebenswelten der Betroffenen und Angehörigen (z. B. „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“) und den damit verbundenen Pflegesettings gerecht zu werden.

Deshalb möchten wir gemeinsam mit Ihnen u. a. den Fragen nachgehen, wie Beratungsangebote vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen zukünftig gestaltet werden können und welcher politische Handlungsbedarf daraus entsteht.

Die Fachtagung werden wir mit zwei Vorträgen einleiten: Prof. Dr. Schirra-Weirich wird Zahlen, Daten und Fakten zu den demografischen Veränderungen aufzeigen. Im zweiten Vortrag wird ein Projekt aus der Praxis vorgestellt. Unter dem Titel „one face to the customer“ hat sich die Memory Klinik Neuss bereits mit den obigen Fragen beschäftigt. Der Vortrag zeigt auf, welche Schritte unternommen wurden und wie das Projekt auf Demenzberatungsstellen übertragen werden kann.

Am Nachmittag wird eine moderierte Zukunftswerkstatt stattfinden, in der wir gemeinsam Anforderungen formulieren und erste Lösungsansätze erarbeiten wollen.